



**Jahresbericht 2025**  
Naturzentrum Braderup

## Einladung

zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, den 04. Juni 2026  
um 19:00 Uhr im Klara-Enss-Haus in Braderup

### Tagesordnung:

- Top 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Top 2: Anerkennung des Protokolls vom 11. Juli 2025
- Top 3: Berichte des Vorstandes
- Top 4: Kassenbericht
- Top 5: Bericht der Kassenprüfer
- Top 6: Entlastung des Vorstandes
- Top 7: Wahl des Vorstandes
- Top 8: Wahl eines/r neuen Kassenprüfer\*in
- Top 9: Anträge
- Top 10: Verschiedenes und Aussprache

### Vorstand der Naturschutzgemeinschaft Sylt e.V.:

<b>1. Vorsitzender:</b>	Dr. Mathias Wegner
<b>1. stellvertretender Vorsitzender:</b>	Arne Hermann
<b>2. stellvertretende Vorsitzende:</b>	Tineke Heck-Lemke
<b>Kassenwartin:</b>	Ilka Köchy-Winter
<b>Schriftführerin:</b>	Edda Raspé
<b>Beisitzer:</b>	Simone Fahnert
	Björn Manthey
	Jens Volquardsen
	Michaela Franzen
	Carsten Schröder
	Julian Raspé
	Angelika Warnken

<b>Betreuung Jugendgruppen:</b>	Frauke Bengsch
	Susanne Rohde
<b>Kaufmännische Verwaltung:</b>	Marietta Gandras
<b>Geschäftsführerin:</b>	Maike Lappoehn

## Inhalt des Jahresberichts 2025

Vorwort	Seite	4
Neue Ausstellung	Seite	6
Jahresrückblick 2025	Seite	9
Aussichten für 2026	Seite	12
Naturschutz aktuell	Seite	13
Natur des Jahres 2026	Seite	31
Winter auf Sylt	Seite	39
Führungen und Statistik	Seite	43
Aktivgruppe	Seite	46
Jugendgruppen	Seite	48
Naturschutzbotschaft	Seite	54
Freiwilligenteam 2025/2026	Seite	58
Kreuzworträtsel	Seite	64
Impressum	Seite	67



### **Liebe Freundinnen und Freunde der Naturschutzgemeinschaft,**

wir sagen ja immer, dass wir ein kleiner Verein sind. Und im Vergleich zu den großen Naturschutzverbänden wie WWF, BUND, NABU und Schutzstation stimmt das sicherlich auch. Trotzdem haben wir im letzten Jahr die Marke von 350 Mitgliedern geknackt und sind somit gar nicht mehr so klein – nein, wir sind viele! Deshalb danken wir dem Interesse aller neuen Mitglieder\*innen, aber auch der Treue derer, die uns schon seit langem unterstützen. Durch Euch bekommt unsere Stimme für den Schutz der Sylter Natur immer mehr Gewicht.

Unser Verein lebt aber nicht nur von der Mitgliederzahl. Wir wollen auch praktisch etwas bewegen und hoffen immer, dass der Pool an aktiven Naturschützern einen ebenso starken Zulauf erfährt. Daher suchen wir ständig nach neuen Aktionen, bei denen praktischer Naturschutz nicht nur sinnvoll und lehrreich ist, sondern auch Spaß machen soll. Dies beinhaltet nicht nur Klassiker wie Beach Clean-ups, Aktivgruppe, Heidetriathlon oder Entkusselung von Hünengräbern. Auch beim Aufbau von Krötenzäunen und Strandinseln oder beim Sammeln von invasiven Cranberries sind helfende Hände immer gern gesehen. Eine neue Idee aus 2025 ist der Handarbeitskreis, der sich wöchentlich in den inzwischen fertig sanierten und renovierten Räumen des Klara-Enss-Hauses trifft. Das ist jetzt nicht direkt Naturschutz, aber zumindest nachhaltig und bietet einen Raum für Austausch – nicht nur übers Stricken. Wenn ihr also Lust habt, mitzumachen, andere Ideen habt oder nur unsere neue Ausstellung anschauen wollt – kommt vorbei und sprecht uns einfach an.

Sylt ist schon lange ein Vorreiter in Sachen Naturschutz – nicht umsonst betreuen wir mit dem Morsum Kliff das älteste Naturschutzgebiet Schleswig-Holsteins – und unsere Aktionen sorgen dafür, dass dies auch so bleibt. Den Erfolg sieht man unmittelbar auf den größeren Bühnen von Kreis und Land. Und gerade in diesem Winter wurde dies mit der Umsetzung von vier großen Landschaftspflegemaßnahmen, die unter Regie des Landes, Kreises und des Heidearbeitskreises stattfanden, besonders deutlich. Mit dem europäisch geförderten Heideprogramm 3.0 wurde die Pflege der Geestheide auf der Flugha-

## Vorwort

fenfläche fortgesetzt. Dort werden große Flächen entkusselt und geplaggt und dabei auch neue Habitate für Wildbienen unter Ausnutzung der bestehenden Geländekontouren geschaffen.

Am Morsum Kliff wurden die Hänge des Glimmertons entbuscht, um den Kliff-Charakter wiederzubeleben. Zudem wurde auch der Bärenklau, der sich in den letzten Jahren am Fuß des Kliffs stark ausgebreitet hat, entfernt. In List und Kampen wurden Bestände des Stechginsters entfernt. Eigentlich keine fremde Art an der Nordseeküste, auf Sylt allerdings erst im Zuge der Festlegung der Klappholttaler Dünen angepflanzt. Inzwischen ist er auf ganz Sylt zu finden, und um einer weiteren Ausbreitung Einhalt zu gebieten, kamen biologisch abbaubare Geotextilien zum Einsatz, die ein erneutes Auskeimen aus den Wurzelresten verhindern sollen. Ein ähnliches Vorgehen konnte man rund um die Sturmhaube beobachten, wo große Flächen der Kartoffelrose entfernt wurden, um der Verbreitung des Goldafters Einhalt zu gebieten. Alles in allem weit mehr als eine Millionen EUR, die von EU, Land und Kreis auf Sylt für Naturschutzmaßnahmen investiert wurden. Für Maßnahmen dieser Größe sind wir als Verein dann doch zu klein. Unsere Kleinheit macht uns aber auch flexibler, um spontane und ausgefallene Ideen zu unterstützen und als Träger einige Projekte anzuschieben, die bei den „Großen“ vielleicht untergingen.

Das Erfolgsrezept für einen erfolgreichen Naturschutz liegt ohnehin in einer guten Zusammenarbeit mit Politik, Behörden und NGOs, die auf Sylt durch die Sylter Naturschutzbotschafterin Charlie Esser zwischen allen großen und kleinen Organisationen koordiniert wird. Eine unserer Ideen, die hervorragend läuft und bei der es sich lohnt, alles daran zu setzen, damit sie weiter besteht – und das zusammen mit euch.

Dr. Mathias Wegner

Arne Hermann

Tineke Heck-Lemke

## Neue Ausstellung

### **Mit der Naturschutzgemeinschaft Zukunft gestalten ein ELER Projekt (Gebäude)**

**und**

### **Die Naturschutzgemeinschaft Sylt e.V. - modern, kreativ und innovativ Neue Ausstellung**

Große Überschriften für 2 große Projekte. Die Vorbereitungsphase war lang. Bereits 2023 haben wir angefangen, uns mit dem Thema erneuerbare Energie und „neue Ausstellung“ zu beschäftigen. Nach vielen Überlegungen ist der Vorstand zu dem Entschluss gekommen, dass es 2 Projekte bedarf, einmal das Gebäude und separat die Erneuerung der Ausstellung.

Nun zu der Ertüchtigung und dem Projekt „Mit der NSG Zukunft gestalten“. Unser 100-jähriges Vereinsbestehen hat uns zum Nachdenken gebracht. Wo wollen wir eigentlich die nächsten Jahre hin? Ist der Naturschutz so, wie wir ihn in den letzten Jahren gestaltet haben noch „up to date“? Was ist mit dem Klima- und Umweltschutz? Diese beiden Aspekte müssen heutzutage mit- und zusammen gedacht werden.

Wir wollen als Verein einen Dreiklang schaffen zwischen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz. Das ist uns hoffentlich mit der Ausstellung gelungen. Mit Unterstützung der Aktiv Region Uthlande und der Gemeinde Wenningstedt-Braderup sind wir das Förderprojekt angegangen. Das Gebäude mit der Ausstellung wurde im Bestand ertüchtigt. Die Außenwände wurden gedämmt, die Gasheizung durch eine Infrartheizung ersetzt. Die flexiblen Wände wurden durch Strohwände mit Lehmputz errichtet. Auch der Fußboden bekam einen besonderen Estrich, der frei von Emissionen ist. Die neuen Fenster wurden von der BAFA gefördert und das barrierefreie WC durch das Land Schleswig-Holstein. Mit Unterstützung des Architekturbüros konnten wir im Januar 2025 mit der Maßnahme starten. Knapp 7 Monate wurde gewerkelt und erneuert mit tollen Handwerksfirmen. Das Ergebnis sehen Sie selbst.

## Neue Ausstellung

Parallel lief die Planung und Gestaltung der neuen Ausstellung mit NaturErleben aus Kiel und bau+wohnweise aus Hamburg. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vorstandsmitgliedern, aus dem Freiwilligenteam und Maike Lappoehn hat sich regelmäßig getroffen und Inhalte erarbeitet und die Ideen an die Ausstellungsbauer weitergegeben.

Themen wie das Morsum Kliff, Heidepflege und der große Nationalpark Wattenmeer wurden aufgearbeitet. Der Bereich „erneuerbare Energie“ mit dem Klimaschutz ist hinzugekommen.

Auch für die Ausstellung gab es viel Unterstützung durch die Bingo Umweltlotterie, Nationalparkstiftung, Ernst-Commentz-Stiftung, um nur drei zu nennen.

Wir haben im Juli unser frisches Gebäude und die neue Ausstellung mit einem Sommerfest eingeweiht und gefeiert.

Danke, danke sagen wir an alle, die uns in diesem großen Projekt unterstützt haben, ohne Euch alle hätten wir das nicht geschafft.



## Neue Ausstellung



*Bilder und Text: Maike Lappoehn*

## Veranstaltungen 2025

Seit Juli können sowohl große als auch kleine Naturbegeisterte die neue Ausstellung im Klara-Enss-Haus bestaunen. Da die Räumlichkeiten zum Verweilen einladen, gibt es seit der Wiedereröffnung verschiedenste Mitmachangebote, die regelmäßig stattfinden.

Bereits im Sommer startete die Garten-AG, denn es gibt einiges zu tun. Nachdem das Zentrum in neuem Glanz erstrahlt, folgt nun die Umgestaltung des Gartens. Jeden **Donnerstag** von **15:00 – 17:00** Uhr sind alle helfenden Hände Willkommen, egal ob jung oder alt, mit oder ohne grünem Daumen, Hauptsache Freude am draußen sein und zusammen anpacken. Während des Winters pausierte die Garten-AG, doch ab März geht es wieder richtig los. Und Vorbeikommen lohnt sich, als Stärkung gibt es nämlich Kekse und Tee ;).

Wer lieber drinnen die eigene kreative Ader ausleben möchte, ist herzlich zum Kreativ-Nachmittag eingeladen, der immer **freitags** von **15:00 – 17:00** Uhr stattfindet. Von Windlichtern über Muschelmobiles bis zu Salzteig ist alles dabei, gerne nehmen wir auch externe Ideen in unser Programm auf.

Bei Wollliebhaberinnen und -liebhaber lässt unser Sträkelkreis die Herzen höher schlagen. **Mittwochs** von **17:30 – 19:30** Uhr wird bei uns im Heideraum fleißig an den verschiedensten eigenen Projekten gearbeitet. Von absoluten Profis bis neuen Anfängern und Anfängerinnen sind alle willkommen und wenn einmal Fragen aufkommen, helfen die Experten und Expertinnen gerne weiter.

Auch außerhalb unserer planmäßigen Angebote finden die verschiedensten Abendveranstaltungen im Naturzentrum statt. Egal ob Fossilienabend, Lesung, Film oder Vorträge: Das vielseitige Potenzial der neuen Ausstellungsräume wird definitiv genutzt.

*Text: Rabea Strack*

## Sommerfest 2025

Turbulent war es, als ich am 1. Juli auf Sylt bei der NSG ankam, um in mein FÖJ zu starten. Die neue Ausstellung wurde eingebaut, es musste einiges organisiert werden und das Sommerfest stand an. Bis dahin sollte alles gemacht sein. Durch die Hilfe des alten Teams, einen Teil des neuen Teams und ehrenamtlichen Helfer\*innen haben wir es dann doch geschafft, gerade pünktlich alles fertig zu bekommen. Nach ein paar kurzen begrüßenden Worten von Mathias Wegner und Maike Lappoehn konnten alle Besucher\*innen die neuen Räumlichkeiten anschauen und bestaunen. Ich hörte von ganz vielen Menschen: „Das ist aber hell geworden.“, „Sind die Räume größer als damals?“, „Es riecht so neu!“.

Ich selbst kannte die alte Ausstellung gar nicht, aber war dennoch total begeistert. Es wurde ein tolles Fest gefeiert und ich hab mich direkt sehr wohl gefühlt in der großen „NSG-Familie“.



## Jahresrückblick 2026



*Text: Noah Altmiks  
Bild: NSG (Sommerfest)*

## Aussichten für 2026

### Aussichten für das Jahr 2026

Auch in diesem Jahr geht es lebhaft weiter. Direkt ab Jahresbeginn haben wir mit unserem Sträkelkreis weitergemacht. Die Garten-AG läuft seit März wieder und arbeitet fleißig an der Weitergestaltung des Außenbereichs. Außerdem stehen natürlich auch einige Mitmachaktionen an, zu denen jede und jeder herzlich eingeladen ist. Dazu gehören vor allem der International Coastal Cleanup Day am 19.09.2026 sowie der Heidetriathlon der NSG im Herbst 2026. Ihr könnt euch aber auch noch auf weitere Aktionen der NSG in diesem Jahr freuen, welche dann über die sozialen Medien und unsere Website angekündigt werden.

Des Weiteren wird zum Saisonabschluss, am letzten Oktoberwochenende, unser „Tag der offenen Tür“ sein. Zu diesem laden wir Euch alle sehr herzlich ein. Die Ausstellung samt Garten hat für Euch geöffnet und es wird die ein oder andere kleine Aktion zum Thema Naturschutz, Klimawandel und Nachhaltigkeit geben.

*Wir haben für Sie  
geöffnet:*

---

März  
MO - FR 10 - 16 Uhr

April bis Oktober  
MO - SA 10 - 17 Uhr

November  
MO - FR 10 - 16 Uhr

NATURSCHUTZ-  
GEMEINSCHAFT  
ST. V.

*Text: Noah Altmiks  
Design: Rabea Strack*

## **Ein Blick auf das Festland**

### **Und dann machte es leise Blubb – Moorfrösche im Wurzacher Ried**

Der folgende Artikel ist eine verkürzte Version des Artikels „Und dann machte es leise Blubb“ aus der 5.Ausgabe des atmo Magazins. In diesem Artikel spricht der Wildtierökologe Moritz Ott über Moorfrösche im Wurzacher Ried. Der Artikel wurde protokolliert von Wolfgang Hassenstein.

Das Wurzacher Ried ist mit tausend Hektar eines der größten Moore Süddeutschlands. Als ich 2019 meine Stelle im Landkreis Ravensburg antrat, erzählten mir ältere Kollegen, es gebe dort noch irgendwo Moorfrösche. Das fand ich sofort spannend. Also wollte ich mehr herausfinden und nahm mir vor, das Vorkommen der seltenen Amphibien zu retten. Aber finde mal zehn Frösche, die in so einem großen Gebiet sitzen! Moorfrösche rufen sehr leise. Es klingt etwa so, wie wenn man eine Flasche ins Wasser taucht und eine Luftblase aufsteigen lässt. Bei einer Suchaktion im Moor hörte ich hinter einem Graben dieses leise „Blubb“. Irgendwie habe ich es auf die andere Seite geschafft. Ich entdeckte einen kleinen Bereich, wo Biber oder Wildschweine das Schilf plattgedrückt hatten. Und tatsächlich saßen da ein paar Moorfrösche wie in einer Arena und riefen. Diesen Anblick werde ich nie vergessen. Die Population war in einem sehr schlechten Zustand. Hier in Bodenseenähe ist der südwestlichste Zipfel ihrer Verbreitung und wir fanden nur noch wenige Tiere. Amphibien sind weltweit die am stärksten vom Aussterben bedrohte Artengruppe. Das liegt an ihrer halbaquatischen Lebensweise: Sie brauchen Land- und Wasserlebensräume, Unterschlupf im Winter und Laichgewässer im Frühling. Dazwischen müssen sie wandern und überall lauern Gefahren. Besonders die Intensivlandwirtschaft macht ihnen zu schaffen. Viele Feuchtgebiete sind verschwunden, und über ihre durchlässige Haut nehmen sie alle Gifte auf. Zudem hat es in den letzten Jahren im Frühling extrem wenig geregnet. Trocknet ein Tümpel aus, dann kön-

nen sie sich nicht vermehren, so einfach ist das. Dann bricht eine Population zusammen, das sehen wir gerade in ganz Deutschland. Aus dem Wurzacher Ried nehme ich nun in jedem Frühling Laichballen mit. Im Garten meiner Schwiegereltern steht nun ein zehn Meter langes Gewächshaus mit großen aufgesägten Plastiktanks aus dem Baumarkt. Mit einem Tankwagen hole ich Wasser aus dem Moor und ziehe darin Tausende Frösche auf. Bei uns sind sie vor Vögeln, Fischen und Insektenlarven sicher, es überleben fast alle. Inzwischen schleusen wir da jedes Jahr Grundschulklassen durch. Du kannst sehr cool die ganze Story beobachten – Ei, Kaulquappe, Frosch. Die Population im Wurzacher Ried ist mittlerweile kräftig gewachsen. Wenn es im Frühjahr abends um die acht Grad warm ist, kommen die Männchen aus ihren Verstecken, wandern zum Laichgewässer und warten dort auf die Weibchen. Ein paar Tage lang sind sie von den Hormonen richtig high und werden schön blau. Ich finde das toll: Wer weiß denn schon, dass es bei uns Frösche gibt, die ihre Farbe ändern wie Chamäleons? Für eine Nacht umklammern sie dann ein Weibchen. Im letzten Frühling haben wir fünfzig Laichballen gefunden, jeder mit rund 600 Eiern. Aber natürlich ergibt die Unterstützungszucht nur Sinn, wenn die Population sich am Ende alleine halten kann. Moorfrösche kommen im Zentrum von Mooren nicht gut zu recht, eher an deren Rändern. Und da gab es lange einen harten Cut: auf der einen Seite Naturschutz, auf der anderen intensive Nutzung bis zur Grenze. Jetzt wollen wir fließende Übergänge schaffen, zum Beispiel indem wir Landwirte dafür bezahlen, die Randbereiche nicht mehr intensiv zu nutzen, sondern mit Wasserbüffeln zu beweiden. Die machen sich gerne Schlammsohlen – in denen fühlt sich nachher auch der Moorfrosch wohl.



Gekürzt von: *Antonia Wünsche*

**Moritz Ott in atmo Magazin 5/2025.**

Mit freundlicher Genehmigung: *atmo – das Umweltmagazin für die Zukunft: [atmo-magazin.de](http://atmo-magazin.de)*

## **Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen 2025 Im Naturschutzgebiet Morsum Kliff und in der Braderuper Heide**

Der Begriff "Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen" (kurz S&E) im Naturschutz bezieht sich auf Maßnahmen, die zur Erhaltung und Entwicklung von Habitaten und Lebensräumen der Natur durchgeführt werden. Diese Maßnahmen sind darauf ausgelegt, die biologische Vielfalt zu schützen und die Lebensräume der gefährdeten Arten zu erhalten. Sie umfassen sowohl Schutzmaßnahmen, die den Schutzzweck oder das Erhaltungsziel entsprechend durchführen, als auch Maßnahmen zur Entwicklung und Pflege von Naturschutz- und Natura 2000-Gebieten. So steht es beim Bundesamt für Naturschutz

In unseren Schutzgebieten, die wir als Verein betreuen, die Braderuper Heide und das Morsum Kliff, geht es um den Erhalt der Heidelandschaft.

Die S&E Maßnahmen werden finanziert durch den Kreis Nordfriesland. Die Wahl der Flächen wird jährlich durch Ortsbegehungen festgelegt. Der Kreis beantragt dann die Gelder beim Land Schleswig-Holstein. So ist das Prozedere.

Für das Jahr 2025 wurden nur 2 Maßnahmen in den Betreuungsgebieten der Naturschutzgemeinschaft bewilligt.

Am Morsum Kliff wurden am unteren Wanderweg an den Hangflächen die Gehölze entfernt, zwischen den Gesteinsflächen des schwarzen Glimmertons und des bräunlichen Limonitsandsteins.

## Naturschutz aktuell



Morsum Kliff: Blick von der Aussichtsplattform

## Naturschutz aktuell



Unterer Weg mit Blick auf den Limonitsandstein (Blick nach Osten)

In der Braderuper Heide wurden ebenfalls auf dem Wanderweg bei Üp di Hiir Richtung Watt eine Fläche mit Gehölzen entfernt. Dank der kalten Temperaturen waren die Wege gefroren und es war ein gutes Befahren möglich, sodass der Eingriff in die Natur minimal war.



Braderuper Heide

*Text: Maike Lappoehn*

*Bilder: NSG*

## Monitoring häufiger Brutvögel (MhB)

Auch 2025 haben wir wieder beim Monitoring häufiger Brutvögel (kurz: MhB) mitgemacht. Hier gehen mindestens drei oder vier von uns bei Sonnenaufgang, also im Sommer auch zwischen 5 und 6 Uhr morgens, in die zu erfassenden Gebiete und halten Ausschau nach Singvögeln. Insgesamt waren wir zwischen dem 25. März und dem 19. Juni in regelmäßigen Abständen vier Mal pro Gebiet unterwegs. Zu unseren Gebieten zählen eine Strecke in Morsum und eine in Braderup. Sobald wir einen Vogel entdeckt oder gehört haben, wird er mit einem Artkürzel und einem Verhaltenssymbol in eine Karte eingetragen. Danach werden die Beobachtungen in Artenkarten übertragen, sodass am Ende für jede beobachtete Art eine Karte vorliegt, aus der man auch auf mögliche Bruten schließen kann.

Auch 2026 nehmen wir wieder als Naturschutzverein am MhB teil und helfen so, die Bestände und Trends für 99 häufige Brutvogelarten in ganz Deutschland zu erfassen und zu beobachten.



*Text: Matias Riera da Costa*

*Bild: NSG (Blaumeise)*

## **Lungenenziankartierung August 2025**

Auch dieses Jahr fand wieder die Kartierung des Lungenenzians statt. Am 02. August machten sich einige Mitglieder des Vorstands und die Freiwilligen Noah, Rabea, Antonia & Jasmin zusammen mit Maike auf den Weg nach Morsum.

Dort sollte im Naturschutzgebiet Morsum Kliff der Bestand an Lungenenzian und die jeweilige Blütenanzahl pro Pflanze erfasst werden. Zu diesem Zwecke teilten wir uns in drei Teams auf. Jedes Team zog dann mit Klemmbrett und Stift los und zählte in einer zugeteilten Fläche den Enzian.

Insgesamt wurden 2678 Pflanzen gezählt und eine Nachkontrolle der Fläche ergab, dass noch etwa 200 Pflanzen gar nicht in Blüte standen. Es befanden sich also rund 2878 Lungenenziane in dem gezählten Gebiet. Das sind 1111 Pflanzen mehr als noch im Vorjahr. Der Bestand des Lungenenzians hat sich also gemessen an den Werten von 2021 (2100 Pflanzen) erfreulicher Weise wieder mehr als erholt. Die Fjordlandschaft weideten mit Uta Wree nicht in dem Gebiet, in dem der Lungenenzian wächst, sodass die Pflanzen von den Hufen und Mäulern der Schafe verschont blieben und sich ungestört entwickeln konnten. Unter anderem darauf ist diese positive Entwicklung zurückzuführen.



*Text: Jasmin Würth  
Bild: Rabea Strack*

## **Stranddistelkartierung September 2025**

Die Stranddistel (*Eryngium maritimum*), auch Meer-Mannstreu genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung Mannstreu (*Eryngium*). Sie wächst als zweijährige bis ausdauernde krautige Pflanze, erreicht Wuchshöhen von 10cm - 40cm und bildet eine bis zu 2m lange Pfahlwurzel aus, die fest im Erdreich verankert ist. Man findet sie vorwiegend auf den nährsalzhaltigen Böden der Weißdünen. Auf Sylt ist das Gewächs eine der auffälligsten und seltensten Strandpflanzen. Zudem steht die Stranddistel auf der „Roten Liste“, da sie eine besonders bedrohte und immer seltener werdende Art ist. Aus diesem Grund kartieren wir seit über 10 Jahren die Bestände in Kampen am Fuße des Roten Kliffs. Im Jahr 2014 wurden erstmals junge Pflanzen ausgesetzt. Bis heute konnten wir durch jährliche Kartierungsarbeit deren Entwicklung aufzeichnen.

Auch 2025 haben wir zusammen mit Charlie Esser den aktuellen Bestand erfasst und kartiert. Dabei wird zwischen „Altpflanze“ und „Jungpflanze“ unterschieden.

### *Ergebnisse der Stranddistel-Kartierung 2025*

Altpflanzen: 445, Jungpflanzen: 555

Im Vergleich: **2024** Alt 487, Jung 1174, **2023** Alt 390, Jung 1092

Die Zahl der Altpflanzen ist über die Jahre konstant, 2025 wurden im Vergleich zu den Vorjahren weniger Jungpflanzen gefunden. 2024 war ein Jahr mit einem sehr feuchten Sommer, was zu einem Massenkeimen bei Stranddistel, aber auch Strandhafer geführt hat. Das wurde 2025 nicht beobachtet.

Auffällig: Die Stranddisteln, die 2014 in Sandausblasungen der Braundüne nahe des Quermarkenfeuers ausgesetzt wurden, sind 2025 größtenteils verschwunden. Leere Maschendrahtgestelle markieren sehr deutlich die Standorte, wo sie ursprünglich angepflanzt wurden.

# Naturschutz aktuell

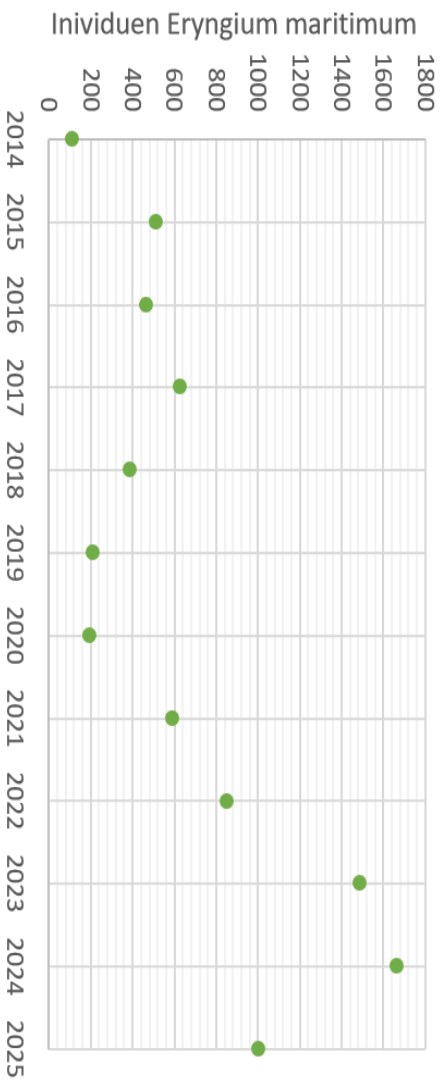


Abb. 3 Entwicklung der Stranddistelpopulation in Kampen über 10 Jahre von 2014 bis 2025, mehrjährige Pflanzen und Keimlinge zusammengezählt, Quelle: Datenerfassung händisch auf ausgedruckten Kartenblättern bis 2020 durch die Naturschutzgemeinschaft Sylt, ab 2021 mit QGIS unterstützt durch Stella Kinne (2021, 2022) und Charlotte Esser (2023-2025)

## Naturschutz aktuell



*Text: Noah Altmiks/ Charlie Esser  
Bild und Statistik: Charlie Esser*

## Beach Clean Up Day 20.09.

Am 20.09., dem internationalen Beach Clean Up Day, sind wir mit dem Biologen Rainer Borchering und der Naturschutzbotschafterin Charlie Esser zu dem Küstenabschnitt an der Höhe des Klappholztals gefahren. Mit vielen helfenden Händen des Voluntourismus-Seminars und freiwilligen Mithelfern haben wir in zwei Stunden den Strandabschnitt des Klappholztals aufwärts gesäubert und von jeglichem Müll befreit. Im Anschluss haben wir den Müll sortiert und besprochen, woher er kommt, wie lange er schon im Meer ist und wie er ins Meer kommt. Hauptsächlich wurden Dolly Ropes, Styropor, Fischerkisten und Plastiktüten gefunden.



*Text: Matias Riera da Costa*

*Bild: Rabea Strack*

## Heidetriathlon 25.10.

Am 25.10.2025 lud die Naturschutzgemeinschaft Sylt e.V. Natur- und Fitnessbegeisterte zum jährlich stattfindenden Heidetriathlon ein, um Kopf, Muskeln und Bauch zu fordern. Treffpunkt war der Parkplatz Nösse am Morsum Kliff, die zu bearbeitende Fläche lag direkt gegenüber. Zunächst gab es traditionell eine kleine Einführung zur Bedeutung von Heidepfllegemaßnahmen, dann wurde mit Hilfe von Spaten und Co. fleißig entkusselt und als Belohnung wurde sich zum Abschluss mit einer warmen Suppe gestärkt. Dieses Jahr sah es leider so aus, als würde die Veranstaltung wortwörtlich ins Wasser fallen, denn Sturmtief Joshua hatte Sylt fest im Griff. Doch trotz vorhergesagten Dauerregens riss pünktlich um 10:30 Uhr der Himmel auf und es blieb trocken. Zwischendurch zeigte sich sogar die Sonne. Gemeinsam wurde die Heidefläche in Morsum von kleinen Gehölzen, wie z.B. der Kamtschatka-Rose, Brombeersträuchern oder auch jungen Bäumen befreit. Nach getaner Arbeit freuten sich alle Freiwilligen über eine vegetarische Kartoffelsuppe im Landhaus Severin's.



## Naturschutz aktuell



*Text: Rabea Strack*

*Bilder: Rabea Strack, Wolfgang Barth (SHZ)*

**Goldafter** (*Euproctis chrysorrhoea*)

Dieses Jahr spielte eine kleine Raupe eine große Rolle, der Goldafter. Dieser ist ein in Deutschland heimischer ca. 3 cm großer, schneeweißer Nachtfalter aus der Familie der Trägspinner. Seinen Namen hat er seinem orange/gelb gefärbten Hinterteil zu verdanken. Normalerweise sind die Raupen des Falters in Obstbäumen, wie der Birne zu finden. Hier auf Sylt fühlt er sich allerdings besonders in der Rosa Rugosa, also der Runzelrose, wohl. Die ausgewachsenen Goldafterraupen sind 3 bis 4,5 cm lang und graubraun gefärbt. Über den Körper der Raupe ziehen beidseits ein weißer und über den Rücken zwei rote Längsstreifen. Der gesamte Körper der Raupe ist mit rötlich-braunen, in Büscheln stehenden Härchen bedeckt. Und diese Brennhaare haben es in sich. Kommt man mit ihnen in Kontakt kann das zu allergischen Reaktionen, Haut- und Augenreizungen sowie in seltenen Fällen auch Atemwegsbeschwerden führen. Schützen kann man sich, indem man ausgewiesene Befallsgebiete meidet und Raupen sowie deren Gespinste nicht berührt. Die feinen Härchen werden auch vom Wind weiter getragen, darum ist es ratsam, sein Handtuch nach einem Strandbesuch gut auszuschütteln und auch ansonsten darauf zu achten, dass keine Brennhaare über Kleidung, Gegenstände oder Haustiere in die Wohnung eingetragen werden. Auf Sylt hat man die Gespinste der Raupe vor allem in Kampen im Bereich der Sturmhaube gefunden. Um der Raupe entgegenzuwirken, hat man dort im Winter 25/26 die Rosa Rugosa erst kurzgeschnitten und dann mit einem Geotextil bedeckt. Das Geotextil lässt die Vegetation, auf der es liegt, absterben und ist biologisch abbaubar. Nach etwa 5 Jahren entfernt man das Textil, damit dort wieder die heimischen Pflanzen wachsen können. Dadurch bekämpft man einerseits die invasive Runzelrose und andererseits auch die gesundheitlichen Auswirkungen auf den Menschen durch den Goldafter.



*Text: Antonia Wünsche/ Jasmin Würth  
Bild: SHZ*

**Blume des Jahres 2026: Feldrittersporn/ Ackerrittersporn**  
(*Consolida regalis*)

Man erkennt ihn schon von weitem an seiner leuchtenden dunkelblauen Farbe: Der Acker- oder Feldrittersporn wächst häufig auf Getreideäckern, Wegrändern oder auch auf Brachen. Doch leider ist er zunehmend bedroht durch die Folgen moderner intensiver Landwirtschaft mit Herbiziden und effektiver Saatgutreinigung.

Der Feldrittersporn (*Consolida regalis*) gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse und erreicht als einjährige Pflanze Wuchshöhen von 20 – 50 cm. Sein Stängel ist stark verästelt und weist wechselständige Blätter mit dünnen Zipfeln auf. Im oberen Bereich bilden sich lockere Blütenstände mit auffälligen Einzelblüten, die meist kräftig blau-violett sind und einen langen schmalen Sporn haben. Während der Blütezeit, die von Mai bis September andauert, öffnen sich die charakteristischen Blüten nacheinander von oben nach unten. Alle Teile der Pflanze sind giftig, insbesondere in den Samen ist die Konzentration besonders hoch.

Für die Natur ist er durchaus wertvoll: Bienen und andere Bestäuber nutzen seine Blüten als Nahrungsquelle, deswegen trägt er zur Stabilität agrarischer Ökosysteme bei.

Um generell auf den sich zunehmend verschlechternden Zustand der Ackerwildkrautgesellschaften aufmerksam zu machen, hat die Loki Schmidt Stiftung den Feldrittersporn zur Blume des Jahres 2026 gekürt.

Die Pflanze steht in allen Bundesländern auf der roten Liste.



*Text: Rabea Strack (Quelle: NABU, NDR)*

*Bild: NABU – Klemens Karkow*

**Der Baum des Jahres 2026: Die Zitterpappel**  
(*Populus tremula*)

Seit 1989 wird jährlich der Baum des Jahres von der Dr. Silvius Wodarz Stiftung gekürt. Die heimische Zitterpappel (*Populus tremula*) steht für Widerstandskraft und Artenvielfalt im Klimawandel und ist eine Pionierbaumart, die sich schnell auf neuen Flächen ansiedelt und ausbreitet. Die Pflanze bietet vielen Tieren Nahrung und unterstützt Wälder in ihrer Regeneration, was sie so stark gegen den Klimawandel macht. Mehr als 60 Schmetterlingsarten nutzen ihre Blätter als Futterquelle, Spechte bohren Höhlen in das weiche Holz und Singvögel finden Nahrung im Baum. Vor allem gegen die Klimaeinflüsse Hitze und Dürre ist sie sehr widerstandsfähig.

Ihr Name leitet sich von ihren zitternden Blättern ab, die sich schon bei leichtem Wind bewegen. Des Weiteren wird die Zitterpappel auch Espe oder Aspe genannt. Bereits nach 60 Jahren ist der Baum mit 30 Metern Höhe ausgewachsen. Nach weiteren 40 Jahren stirbt er schließlich ab und wird bei Weitem nicht so alt wie viele andere Bäume. Dennoch verbreitet sie sich schnell über ihr Wurzelwerk weiter.

*„Wenn ich wüsste, dass die Welt morgen endet, würde ich heute noch einen Baum pflanzen.“*

—

Martin Luther King (1929–1968) US-amerikanischer Theologe und Bürgerrechtler



*Text: Noah Altmiks (Quelle: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald)*  
*Bild: Dr. Silvius Wodarz Stiftung – Rudolf Fenner*

### **Lurch des Jahres 2026: Der Alpensalamander** (*Salamandra atra*)

Der Alpensalamander ist Lurch des Jahres 2026 und gehört als landlebende Art zu den Schwanzlurchen. Die 12 bis 16 Zentimeter großen Tiere sind schwarz, glänzend und haben entlang der Körperflanken eine Reihe von warzigen, rundlichen Erhebungen, die Drüsenausgänge enthalten. Unterseits sind die Tiere bleigrau gefärbt, die Männchen sind meist kleiner als die Weibchen.

Als Bewohner unwirtlicher Gebirgszonen ist er ein Überlebenskünstler und kommt insbesondere in den mittleren und hohen Lagen der Alpen sowie Gebirgen des Balkans vor. In lichten Buchen- und Laubmischwäldern, meist mit einem kühlfeuchten Klima in der Nähe von Bächen, fühlt sich die Art am wohlsten. Im Bereich von Alpenweiden, Zwergstrauchfluren, Felsfluren und Schutthalden kann man ihn sogar oberhalb der Baumgrenze finden.

Da sich Alpensalamander außerhalb des Wassers paaren und lebend gebären, können sie als einziger mitteleuropäischer Lurch unabhängig von Oberflächengewässern existieren.

Eine akute Bedrohung der Art im gesamten Verbreitungsgebiet ist nicht gegeben, jedoch stellt die lokale Zerstörung des Lebensraums durch z.B. intensive Forstwirtschaft zunehmend eine Bedrohung dar. Außerdem sind für die hochspezialisierte, klimasensible Art auch die zunehmend steigenden Temperaturen durch den Klimawandel problematisch.



*Text: Rabea Strack*

*Bild: BUND – Thorsten Spoerlein*

**Seevogel des Jahres 2026: Die Zwergseeschwalbe**  
(*Sternula albifrons*)

Klein aber oho. Die kleinste Seeschwalbe Europas wiegt nur etwa 45 Gramm und damit weniger als eine Tafel Schokolade. Trotz ihrer geringen Körpergröße ist sie eine ausgezeichnete Flugkünstlerin und erbeutet Fische im Sturzflug. Von April bis September kann man die Zwergseeschwalbe an der Deutschen Nord- und Ostseeküste beobachten. Leider gilt sie als vom Aussterben bedrohte Art und ist nur noch in vereinzelt Regionen vorzufinden.

Zwergseeschwalben brüten in Kolonien und werden dabei immer häufiger durch eine starke Freizeitnutzung vielerorts in die Schutzgebiete verdrängt, da sie sonst kaum noch störungsfreie Brutstätten finden können. Doch auch hier haben sie es nicht leicht. Missachtungen der NSG-Regeln und Nestraub machen den brütenden Eltern zu schaffen.

Und als wäre das noch nicht genug, kommt es in Folge der Klimaerwärmung immer öfter zu Sommerhochwassern. Da die Vögel auf Kies- oder Sandflächen am Boden ihr Gelege bebrüten, werden die Eier oder Küken von dem steigenden Wasser einfach weggespült.

Der Ahrensburger Verein Jordsand hat die Zwergseeschwalbe zum Seevogel des Jahres 2026 gekürt, um auf den stark gefährdeten Bestand in Deutschland aufmerksam zu machen und zu zeigen, welche gravierenden Folgen der steigende Tourismus und der Klimawandel für eine Vogelart haben können.



*Text: Jasmin Würth (Quelle: NABU, NDR)*

*Bild: NABU*

### **Vogel des Jahres 2026: Das Rebhuhn** *(Perdix perdix)*

Das Rebhuhn wurde zum Vogel des Jahres 2026 gewählt. Der stark gefährdete, zu den Hühnervögeln gehörende, Vogel ist besonders gut an dem orange gefärbten Kopf zu erkennen. Durch das graubraungestreifte Gefieder kann es sich gut tarnen und vor Feinden verstecken. Auffällig bei den Männchen ist ein dunkler Fleck am Bauch. Bei Weibchen ist dieser Fleck meist weniger oder gar nicht ausgeprägt. Das Rebhuhn bewegt sich häufig laufend fort und fliegt nur kurze Strecken, meist auch sehr nah am Boden. Weil es so nicht besonders gut vor Feinden flüchten kann, hat das Gefieder sich sehr gut an den

Lebensraum des Rebhuhns angepasst. Der ursprüngliche Lebensraum sind Steppen, Waldsteppen und Heideflächen, diese Flächen werden allerdings auf Grund der landwirtschaftlichen Nutzung immer weniger. Dies ist ein entscheidender Faktor, der für die Gefährdung des Rebhuhns verantwortlich ist. Doch die Landwirtschaft nimmt dem Rebhuhn nicht nur Lebensraum, sondern auch Nahrung weg, da es durch den Einsatz von Pestiziden einen Insektenmangel gibt. Besonders Jungvögel ernähren sich von Insekten und Larven, wohingegen Altvögel sich von Pflanzenteilen und Getreidekörnern ernähren. Zu der starken Gefährdung durch die Landwirtschaft kommt auch noch hinzu, dass das Rebhuhn bejagt wird. Aus all diesen Gründen ist der Bestand des Rebhuhns um 94% zurückgegangen, darum befindet es sich auch auf der roten Liste. Umso wichtiger ist es also, dass in diesem Jahr auf das Rebhuhn aufmerksam gemacht wird und wir in Zukunft mehr zum Schutz dieses Tieres beitragen.



*Text: Antonia Wünsche (Quelle: NABU)*

*Bild: Naturgucker – Andreas Schäfferling*

### Winterprojekte 2026

Im Rahmen unserer Winterprojekte haben wir bereits im Herbst mit wichtigen Vorbereitungen begonnen, die auf eine nachhaltige Nutzung und pädagogische Weiterentwicklung unseres Gartens abzielen. Ein zentrales Projekt war der Bau mehrerer Hochbeete, diese werden im Frühling mit verschiedenen Kräutern bestückt. Die Pflanzen sollen nicht nur zur Verschönerung des Gartens beitragen, sondern auch gezielt für Führungen genutzt werden. Dabei lernen Besucherinnen und Besucher mit allen Sinnen die verschiedenen Gewächse kennen und erfahren gleichzeitig, wie wichtig solche Lebensräume für Insekten sind, da sie Nahrung und Schutz bieten. Neben zahlreichen Blühwiesen und heimischen Kräuterbeeten lädt auch das neu gebaute Insektenhotel flatternde, summende und brummende Bewohner zum Verweilen ein. Zusätzlich wurden aus alten Regalteilen der ehemaligen Ausstellung neue Sitzmöglichkeiten für den Garten geschaffen. Diese ermöglichen einem die Umgebung in Ruhe zu betrachten und die Natur bewusst wahrzunehmen. Jede Bank ist in einer Farbe eines der 17 Klimaziele (Sustainable Development Goals, SDGs) gestrichen, um einen Teil der Ausstellung im Außenbereich wieder aufzugreifen. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit im Winter ist die Weiterentwicklung der Themenboxen im Zentrum. Diese wurden mit neuen Angeboten befüllt, um aktuelle Themen rund um Natur vermitteln zu können und Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit zu bieten, Inhalte selbstständig und spielerisch zu entdecken. Durch anschauliche Spiele und interaktive Elemente wird Wissen greifbar gemacht und nachhaltig verankert. Ein Beispiel dafür ist ein Vogelquartett, das mithilfe sorgfältig recherchierter Informationen am PC designet wurde und schließlich zum Druck gegeben wurde. Auf spaßige Weise werden dabei verschiedene Vogelarten vorgestellt und ihre besonderen Merkmale, wie Gelegegröße, Flügelspannweite und Weltbestand, kindgerecht vermittelt. Sowohl kleine als auch große Gäste erhalten so ein besseres Verständnis für die heimische Vogelwelt. Das gemeinsame Spielen fördert nicht nur das Wissen über Artenvielfalt, sondern stärkt auch die Aufmerksamkeit für den

## Winter auf Sylt

Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume. So verbindet das Vogelquartett Lernen mit Freude und weckt Neugier auf die Natur. Insgesamt haben alle Projekte uns als Team die Möglichkeit gegeben, Ideen in die Tat umzusetzen und zusammen kreativ zu sein. Wir hatten großen Spaß beim Brainstormen über Planung bis hin zum Einkaufen und Umsetzen und haben uns gegenseitig hervorragend ergänzt.



Vogelquartett

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)



Weltbestand: 5.600.000 - 10.500.000  
Gelegegröße: 4 Eier  
Flügelspannweite: 82 - 87cm  
Spezialfähigkeit:  
Ablenkungsmanöver zur  
Nestverteidigung 6 / 10 Punkte

Löffler (*Platalea leucorodia*)



63.000 - 65.000  
3 - 5 Eier  
Lebensdauer: 120 - 135cm  
Punktwert:  
6 / 10 Punkte

Text: Clara Reith

Design: Vogelquartett (Antonia Wünsche/ Jasmin Würth)

### **Winterexkursionen mit Anne Schacht**

In den Wintermonaten starteten wir immer mit einer Dosis frische Luft in die Woche. Gemeinsam mit allen Sylter Freiwilligen und der Nationalpark-Rangerin Anne Schacht erkundeten wir jeden Montag ein anderes Naturschutzgebiet auf der Insel. Ganz nach dem Motto: Man kann nicht ein Jahr auf Sylt gelebt haben, ohne den Ellenbogen, das Rantumbecken, die Wanderdünen, das Morsum Kliff oder die Hörnum Odde gesehen zu haben. Und die Erfahrung hat gezeigt, selbst wenn man in seiner Freizeit viel auf der Insel unterwegs war, gab es immer noch neue Orte zu entdecken, an denen man zuvor noch nie gewesen war. Natürlich gab es zu den diversen Lebensräumen auch einiges an Input, nicht nur durch Anne: Oft übernahmen auch die Freiwilligen die Vorstellung ihres Schutzgebietes und auch die Naturschutzbotschafterin Charlie Esser erklärte uns viel über ihre Arbeit. Dabei lernten wir viel Neues über die Pflanzen- und Tierwelt Sylts und konnten neue Inspirationen für die kommende Saison sammeln. Neben der Erweiterung unseres Wissens war es auch schön, die anderen Freiwilligen aus List, Rantum und Hörnum zu treffen, um einfach zu quatschen und sich auszutauschen. Das ist gerade in der ruhigen Wintersaison eine schöne Abwechslung gewesen. Und nach der ganzen Büroarbeit tat es auch mal richtig gut, sich auszuholen. Und wo geht das besser als auf der Tobedüne im Klappholtal.

## Winter auf Sylt



*Text: Rabea Strack*

*Bild: Anne Schacht*

### **Naturkundliche Führungen im Jahr 2026**

Kommt mit auf eine Reise durch die atemberaubende Sylter Naturlandschaft. Seid ihr schon einmal in nur 15 Minuten an 10 Millionen Jahren Erdgeschichte vorbeigelaufen? Habt ihr die Strandkrabbe schon gurgeln hören? Oder vielleicht die Puken bei Einbruch der Dämmerung in der Heide spuken hören? All das könnt ihr mit uns erleben.

Unsere Reise startet am Morsum Kliff, hier findet täglich von Montag bis Freitag eine naturkundlich-geologische Führung statt. Zu sehen ist eine einzigartige Landschaft, die ihren Ursprung vor über 10 Millionen Jahren nahm. Vorbei am Kliff gelangen wir zu Heideflächen, die auf der Geest wachsen und besondere Pflege erhalten. Von Morsum aus geht es weiter in Richtung Norden, dort erwartet uns Braderup mit der Braderuper Heide, dem Klara-Enss-Haus und unserem Naturzentrum. Die Braderuper Heide, größte Geestheidefläche in ganz Schleswig-Holstein, ist Heimat für über 2000 verschiedene Insekten- und Pflanzenarten. Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag begleiten wir Euch durch die Heide vor unserer Haustür. Mit dem Fahrrad weiter in Richtung Norden, vorbei am Langen Christian und der Ortschaft Kampen, erreichen wir Nielönn, zu Deutsch „Neuland“. Eine große Salzwiese, die durch Vorlandbildung am Ende des nördlichen Inselgeestkerns entstanden ist. In der Ferne lässt sich List erahnen, davor das Wattenmeer. Größter Nationalpark Deutschlands, UNESCO Weltnaturerbe und die größte zusammenhängende Wattenlandschaft der Welt. Das Watt ist einfach einmalig und ganz besonderer Lebensraum für Muscheln, Schnecken, Krebse und Algen. Diese Weiten könnt Ihr mit uns erleben und vielleicht auch hören, wie die Strandkrabbe gurgelt. In der Regel finden montags und freitags unsere öffentlichen Wattwanderungen statt. Das Watt hinter uns, die Dünen Nord Sylts vor uns. Durch das Klappholttal geht es weiter durch das größte Naturschutzgebiet der Insel. Geprägt von einzigartiger Dünenvegetation mit Heideflächen, Strandhafer und dem ein oder anderen Kiefernwald bietet das Naturschutzgebiet viele Facetten. Vielleicht seht Ihr sogar eine Kreuzkröte in einem Dünental. Weiter auf unserer Reise geht es nach Süden, wir erreichen erneut Kampen,

## Führungen und Statistik

jetzt geht es auf die Uwe-Düne, die höchste natürliche Erhebung der Insel mit 52,5m über dem Meeresspiegel. Unter uns das Rote Kliff, welches vor allem im Abendlicht rötlich schimmert. Auch am Abend schläft unsere Natur nicht. Bei unserer Nachtwanderung erkunden wir die Braderuper Heide nach dem Sonnenuntergang. Einzigartige Laute und Gesänge der Tierwelt lassen sich im Mondschein ganz anders wahrnehmen. Hier endet unsere kleine Reise über die Insel und wir freuen uns, Euch bei unseren Führungen begrüßen zu dürfen.

### **Termine der naturkundlichen Führungen:**

Morsum Kliff:	Mo,Mi,Fr	11:15Uhr
	Di+Do	14:00Uhr
Braderuper Heide:	Di,Do,Sa	11:00Uhr
Wattwanderungen:	Mo/Di+Do/Fr	Tidenabhängig
Piratenwattwanderung:	Mi	Tidenabhängig
Naturkundliche Fahrradtour:	Mo+Fr	14:00Uhr
Nachtwanderung*:	Fr	zum Sonnenuntergang
Sagenwanderung*:	Fr	16:00Uhr

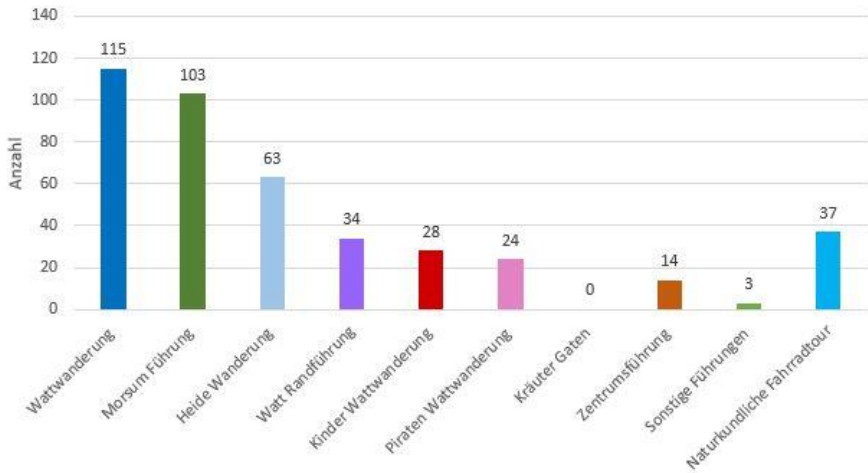
Gruppenführungen auf Anfrage

*\*Die Nacht-und Sagenwanderung finden nur einmal monatlich statt.*

*Text: Noah Altmiks*

## Führungsstatistik

### Führungen im Überblick



### Statistische Auswertung des Führungsjahres 2025

Wie in jedem Jahr war es uns wichtig, unsere Führungen, Spenden und Besucherzahlen zu analysieren. 2025 war ein sehr erfolgreiches und produktives Jahr, mit 421 Führungen. Insgesamt haben ca. 7000 Besucher\*innen unsere Veranstaltungen besucht. Es waren etwas mehr Kinder als Erwachsene vertreten. Unser Naturzentrum besuchten seit Mitte Juli bis Ende November 2680 Menschen, davor war es aufgrund von Umbauten geschlossen.

Fast die Hälfte aller Führungen nehmen die unterschiedlichen Wattwanderungen ein, darunter sind wiederum etwas mehr als die Hälfte Wattwanderungen mit Schulklassen. Die Morsum-Kliff-Führung ist mit 24%, die am zweitstärksten besuchte Führung. Danach folgen die Heidewanderung (15%) und die naturkundliche Fahrradtour (9%). Die restlichen Führungen verteilen sich auf ca. 5%.

*Statistik und Text: Antonia Wünsche*

## Aktivgruppe

### **Aktivgruppe**

Unsere Aktivgruppe hat 2025 schöne Zusammenkünfte, Spaziergänge und Erkundungen gemacht. Im Januar referierte Katja Petersen zum 2. Mal über Naturmedizin und Homöopathie. Als dafür ausgebildete Apothekerin berät sie in der Apotheke Kunden, kann alternative Behandlungsmittel vorschlagen und kompetente Ratschläge geben.

Im März besuchten wir zusammen die großartige Ausstellung im Syltmuseum über Wanderschafherden. So werden ja auch bei uns die Heideflächen gepflegt.

Im April beobachteten wir mit Freiwilligen des Vereins Jordsand am Rantumbecken Vögel. Das haben wir schon oft gemacht, aber es gibt immer wieder Spannendes zu sehen.

Begeistert sahen wir im Mai den riesigen Adler auf seinem Horst und in der Luft. Wer das noch nie gesehen hat, sollte es dieses Jahr versuchen zu erleben. Ein erhabenes Gefühl, kaum zu beschreiben. Hinterher picknickten wir gemütlich auf dem Flugplatzgelände.

Im Juni führte uns Janine Wegner über den naturfreundlich gepflegten Westerländer Friedhof.

Im Juli feierten wir das Sommerfest im Naturzentrumsgarten.

Im August probierten wir mit Charlie Esser am Rantumer Strand den Beachexplorer aus. Wir konnten eine Menge Strandgut identifizieren und lernen.

Im Herbst besuchten wir das nun fertig renovierte Klara-Enss-Haus, pressten Äpfel auf der alten Apfelpresse und genossen den Saft.

Es gab im Herbst noch einen Einsatz zur Heidepflege und den Glöggabend, der das Jahr abschloss.

Geli und ich tragen gerne dazu bei, die Arbeit der Naturschutzgemeinschaft auf Sylt noch bekannter zu machen. Wir finden die Arbeit wichtig und werben weiter um Mitglieder. Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen, zu unserer Gruppe dazuzukommen.

## Aktivgruppe



*Text: Edda Raspè  
Bilder: Angelika Warnken*

## Jugendgruppen

### Jugendgruppe am Montag

Strandkino - Was ein Strandkino ist...wollt Ihr wissen?  
Das können wir Euch sagen, denn WIR waren im Strandkino.

Kino ist ein Ort, an dem man sich etwas anschauen kann. Wir sind zum Strand gegangen und haben uns dort die Sandvorspülung angeschaut.

Wie Ihr wisst, findet alljährlich auf Sylt die Sandvorspülung an verschiedensten Strandabschnitten der Insel statt, damit die Westküste der Insel Sylt stabilisiert und gefestigt wird. Nur...was passiert da eigentlich?

Riesige, dicke Metallrohre liegen am Strand. Durch diese wird der Sand gepumpt, welcher ca. 8km vor der Sylter Küste draußen in der Nordsee von einem Spülschiff an die Sylter Küste gebracht wird. Dann wird ein flexibles Rohr (Spülleitung) am Schiff befestigt und der Sand wird mit viel Wasser an den Strand gepumpt und durch die dicken Metallrohre transportiert. Wir haben unser Ohr ans Rohr gehalten, um zu hören, welche Geräusche das Durchpumpen macht. Nun ja, und zum Balancieren sind die Rohre auch sehr gut geeignet.

Das Spülfeld, in dem der Sand aus dem Rohr herauskommt, ist weiträumig mit Schildern abgegrenzt: „Spülfeld-Lebensgefahr“. Da soll man natürlich nicht durchlaufen, denn das Wasser-Sandgemisch hat eine ganz schöne Kraft. Wir haben das Schild bewacht, damit es nicht abhandenkommt ☺. An der Dünenkante entlang sind wir dann zum Chef der Sandvorspülung gegangen. Leider habe ich seinen Namen vergessen. Wir durften uns direkt aus der Nähe anschauen, welche Fontäne aus dem riesigen Rohr spritzt: Wasser, Sand und kleine Tiere sicherlich auch. Wir konnten sehen, dass die Möwen über dieses reichhaltige Buffet sehr froh waren. Der Chef hat uns zudem auch alle Fragen beantwortet, die wir ihm rund ums Thema Sandvorspülung gestellt haben. Wir waren echt neugierig. Schließlich ist das ein wichtiges Thema für uns und unsere Insel.

## Jugendgruppen

Nachdem das Schiff leer gepumpt ist, müssen die Planiertrauben den Sand am Strand verteilen. Auch das konnten wir uns anschauen. Da wurden echt große Sandberge bewegt. Leider durften wir nicht mitfahren.

Und zu guter Letzt sind wir noch zum Baden in die Nordsee gesprungen.

DAS war echt GROSSES KINO ! ....Strandkino eben 😊

Und wer mal dabei sein möchte, der kommt uns doch einfach mal besuchen.



## Jugendgruppen



*Text: Frauke Bengsch  
Bilder: Frauke Bengsch*

## Jugendgruppen

### **Jugendgruppe am Dienstag**

An guten Tagen leuchtet alles so schön hell  
Wir sind draußen, wir sind schnell  
Wir sind wach und ziemlich klar  
Selbst die Sonne ist dann da

An guten Tagen stehn wir einfach nie im Stau  
Wir sind draußen und machen Radau  
Der Wind ist warm und hat sich endlich mal gedreht  
Sodass er auch mal von Osten weht

An guten Tagen gibt es nur hier und jetzt  
Keiner, der uns draußen hetzt  
Vielleicht nach vorn und auch mal zurück  
Draußensein ist unser großes Glück

An guten Tagen ist unser Lachen echt  
Und draußen ist uns alles recht  
Auch wenn's im Winter ganz schön dunkel ist  
An dunklen Tagen strahlt unser Feuer bis nach List  
Die Sylter Natur rollt ihren Teppich für uns aus  
Und wir gehen ja so gerne raus

An guten Tagen, wenn der Sturm die Zweige biegt  
Der Strand für uns alles gibt  
Umso schöner ist es dann zusammen  
In den Dünen oder im Winter an den Flammen

An guten Tagen gibt es nur hier und jetzt  
Keiner, der uns draußen stresst  
Vielleicht hinauf, und gern hinab  
Der Schlitten saust mit uns bergab

## Jugendgruppen

An guten Tagen ist unser Lachen echt  
Der Sommer fegt alle Wolken weg  
Auch wenn's nur jetzt und nicht für immer ist  
Am Strand, am Watt Du gar nichts mehr vermisst  
Und weil ich weiß, dass ich auch mal ne Pause brauch  
Gibt es draußen auch immer was Gutes für den Bauch

An guten Tagen gibt es nur uns und wir sind draußen  
Von Nord nach Süd, von West nach Ost sind wir gelaufen  
Unsere Lieblingsorte bleiben geheim  
Grad im Winter sind wir da ganz allein

An guten Tagen sind wir dienstags unterwegs  
Zu Weihnachten gibt es dann auch mal nen Keks  
Überall auf der Insel machen wir Halt  
Unsere Freude und unser Lachen über die Insel schallt

*Frei nach Johannes Oerding „An guten Tagen“*



## Jugendgruppen



*Textbearbeitung: Susanne Rohde*

*Bilder: Susanne Rohde*

### **Ein weiteres Jahr Naturschutzbotschaft Sylt**

Hej, ich bin Charlie und darf nun schon seit drei Jahren als Naturschutzbotschafterin gemeinsame Projekte der Sylter NGOs koordinieren. Damit das Projekt 2025 weitergehen konnte, war allerdings zunächst ein wenig Arbeit notwendig. Umso mehr freut es uns, dass wir erfolgreich waren: Für die kommenden zwei Jahre wird das Projekt nun vom Land Schleswig-Holstein und dem Tourismus-Service Wenningstedt-Braderup mitgefördert und konnte damit in eine neue Runde starten. Die Trägerschaft wird wieder von der Naturschutzgemeinschaft Sylt e.V. übernommen. Darüber freuen wir uns natürlich sehr, denn in den vergangenen Jahren konnten wir bereits viele spannende Artenschutzmaßnahmen auf Sylt anstoßen.

Das Jahr im Naturschutz beginnt immer mit den ersten Brutvögeln, die aus dem Süden zurückkehren. Im letzten Jahr konnten wir drei große Elektrozäune am Strand aufbauen, um die Vögel vor Füchsen und Marderhunden zu schützen. In diesem Sommer ergab sich außerdem die Möglichkeit, mit einem größeren Projekt des NABU zusammenzuarbeiten. Dabei konnten wir dabei sein, als erstmals Zwergseeschwalben mit kleinen „GPS-Rucksäcken“ ausgestattet wurden, die die Zugrouten der Vögel aufzeichnen.

Doch auch in anderen Bereichen gab es spannende neue Projekte. An den großen Dünentümpeln in List wurde ein neuer Amphibienzaun gebaut, um wandernde Kreuzkröten und Moorfrösche vor der Straße zu schützen.

Im Sommer wachsen, geschützt in den Strandinseln, viele kleine Pflanzen heran: Meersenf, Stranddistel und Strand-Platterbse – Arten, die perfekt an das raue Leben mit Wind, Wetter und Sand angepasst sind. Zum ersten Mal konnten wir außerdem Gelben Hornmohn in einer Strandinsel nachweisen. Diese Art wurde zuvor noch nicht auf Sylt beobachtet und ist vermutlich als Samen mit der Strömung angespült worden.

## Naturschutzbotschaft Sylt

Über den Sommer hinweg wurden die Strandinseln immer wieder von Sylter Schulklassen besucht. Dort konnten die Kinder die brütenden Zwergseeschwalben und Sandregenpfeifer beobachten und viel über das Leben am Strand lernen.

Im Herbst beginnt dann die Zeit des aktiven Naturschutzes. Jede\*r ist eingeladen, mit anzupacken – sei es beim Entkusseln kleiner Büsche in den Dünen oder beim Entfernen der invasiven Cranberry. Gerade dieser gemeinsame Einsatz für die Natur ist es, was wir in Zukunft noch viel mehr brauchen: gemeinsam Anpacken für unsere Insel und für die Natur, die wir alle lieben.

Viel Zusammenarbeit gab es im vergangenen Jahr auch im Meeresschutz. Im Laufe des Jahres hat sich das Netzwerk Nordseeschutz – kurz NeNo – gegründet, das sich für einen besseren Schutz der Schweinswale und des Walschutzgebiets vor unserer Küste einsetzt. Teil des Netzwerks sind nicht nur die Sylter Naturschutzverbände, sondern auch größere Organisationen wie WWF und NABU, sowie verschiedene Forschungsinstitute.



*Zwergseeschwalbe mit GPS-Rucksack aus dem Strandbrüterprojekt des MOIN, Bild: Jakob Tröger (NSG 24/25)*



*Zwergseeschwalbe beim Beringen, Bild: Jakob Tröger (NSG 24/25)*



*Kreuzkröte in List, Bild Jakob Tröger (NSG 24/25)*

*Text: Charlie Esser*

### **Antonia Wünsche (BFD)**

Wenn morgens wieder die Zeitungsblätter rascheln, wissen alle sofort, Antonia ist in ihrem Element und widmet ihre Aufmerksamkeit den aktuellen Geschehnissen auf Sylt. Doch nicht nur die kleinen und großen weltpolitischen Ereignisse verfolgt sie aufmerksam, oft taucht sie auch ab in fiktive Welten und liest ein Buch nach dem anderen in Rekordzeit.

Im Zentrum behält sie als Statistik-Laan stets den Überblick über die Daten der Führungen. Für die naturkundliche Fahrradtour schwingt sich Antonia mit Motivation auf den Sattel, aber nicht ohne vorher ihren Helm aufzusetzen.

Auch in ihrer Freizeit ist Antonia für vieles zu begeistern, nicht nur für ein aufregendes Konzert, sondern auch für die kleinen Dinge im Alltag. Auf diese Weise zaubert sie einem so manches Lächeln ins Gesicht, wenn sie ihrer Freude lebhaft Ausdruck verleiht.



*Text und Bild: Freiwilligenteam*

## Clara Reith (FÖJ)

Obacht - Wenn es wieder einmal köstlich duftet, sind es wahrscheinlich Claras Zimtschnecken, denn sie zaubert gerne köstliche Gerichte in der Küche und begeistert dabei alle mit ihrer Geheimzutat, der Herzlichkeit.

Und nicht nur was Rezepte angeht, hat sie eine klare Struktur: Als zuverlässiger Dienstplan-Laan behält sie immer den Überblick über die Geschehnisse der Woche. Auch ihre Verantwortung für den Social-Media Auftritt der NSG nimmt sie sehr ernst, nur selten vergeht ein Spaziergang draußen, ohne dass Clara die Sylter Natur mit ihrer Kamera festhält und mit der Welt teilt.

Mit Clara kann man immer ein nettes Pläuschchen halten, gerne mit einem Heißgetränk von Café Curve, wobei sie einem mit Rat und Tat zur Seite steht. Und auch der Spaß kommt nie zu kurz: Egal ob singend oder tanzend, ihre Euphorie ist einfach ansteckend.



*Text und Bild: Freiwilligenteam*

**Jasmin Würth (BFD)**

Jasmin, oder auch als Samanta Seestern bekannt:

Egal ob Qualle, Wattwurm oder Rochen: Das Häkeln jeglicher Tierchen bereitet Jasmin große Freude. Doch sie widmet ihre Aufmerksamkeit nicht nur mit Wolle und Nadel der Tierwelt, auch im echten Leben haben es ihr von Hummel bis Schellente jegliche Lebewesen angetan und ihr geschultes, detailverliehtes Auge hilft ihr bei der Erkennung des ein oder anderen Vogels weiter. Auch außerhalb der Ornithologie ist sie ein sehr aufmerksamer Mensch und sorgt sich um die Bedürfnisse der anderen. Als Shop-Laan behält sie stets den Überblick und organisiert regelmäßig die Inventur. Aber der Spaß kommt auch nie zu kurz, egal ob entspanntes Beisammensein oder Spieleabende: Mit ihr wird immer viel gelacht.



*Text und Bild: Freiwilligenteam*

### **Matias Riera da Costa (BFD)**

Wenn Matias mal verschwunden ist, trifft man ihn höchstwahrscheinlich in der Werkstatt beim Herumschrauben an den Fahrrädern oder im Gewächshaus, wo er sich liebevoll um die Gurken kümmert.

Obwohl er sehr gerne draußen an der frischen Luft arbeitet, vernachlässigt er seine Pflichten als Orni-Laan nicht und trägt zuverlässig die Daten der Vogelzählungen ein.

Auch dem Strickkreis ist er ein treuer Besucher und er stürzt sich von einem Projekt ins Nächste. Nur selten sieht man ihn ohne Nadel und Wolle in der Hand.

Egal um welche spontane Aktivität es sich handelt, Matias ist stets dabei, sei es eine nächtliche Radtour von Westerland nach Hörnum oder eine Vogelkartierung vor Sonnenaufgang.

Um den Tag perfekt ausklingen zu lassen, gibt es für jeden von uns eine Scheibe von Matias selbstgebackenem Sauerteigbrot, manchmal auch zwei...



*Text und Bild: Freiwilligenteam*

## **Noah Altmiks (FÖJ)**

Wenn morgens der Geruch von Kaffee oder frischgebackenem Brot durch die Butze strömt, weiß man, Noah ist schon aus den Federn. Doch nicht nur dem Kaffeebrühen und dem Sauerteig gilt seine Motivation, auch bei der Arbeit ist er tatkräftig dabei, sei es in der Werkstatt, dem Garten oder am Computer.

So schnell wie der Wind über die Insel rauscht, rast Noah von Nord nach Süd und von Ost nach West mit seinem Rennrad. Nach dem Aufstellen eines neuen Geschwindigkeitsrekordes für die Strecke nach Morsum darf eine Banane als Stärkung nicht fehlen.

Egal ob spontane Ausflüge an den Strand, Kieferentkusselungsaktionen oder Saxophon Spielen am Lagerfeuer, Noah ist immer für ein spontanes Abenteuer und ganz viel Spaß zu haben.



*Text und Bild: Freiwilligenteam*

### **Rabea Strack (FÖJ)**

Rabea Strack - Immer auf Zack. Sowohl zu Fuß, als auch mit dem Rad erkundet sie die Insel und hat dabei immer ein Lächeln im Gesicht.

Tiere mag sie nicht nur in freier Wildbahn, sondern auch auf ihren bunten Socken sind es ihre täglichen Begleiter. Bei der naturkundlichen Fahrradtour hat sie ebenfalls ein Auge für die Pflanzen und Tierwelt und sie weiß, wie sie Ihre Gäste begeistern kann.

Egal ob beim Schreiben des Dienstplans oder beim Werkeln in der Werkstatt, Rabea hat immer einen Plan und weiß wo der Hammer hängt. Dabei darf natürlich auch eine Tasse Rooibos-Tee nicht fehlen. Auch nach der Arbeit hat sie immer noch genug Energie um Schwimmen, Laufen oder Rennradfahren zu gehen.



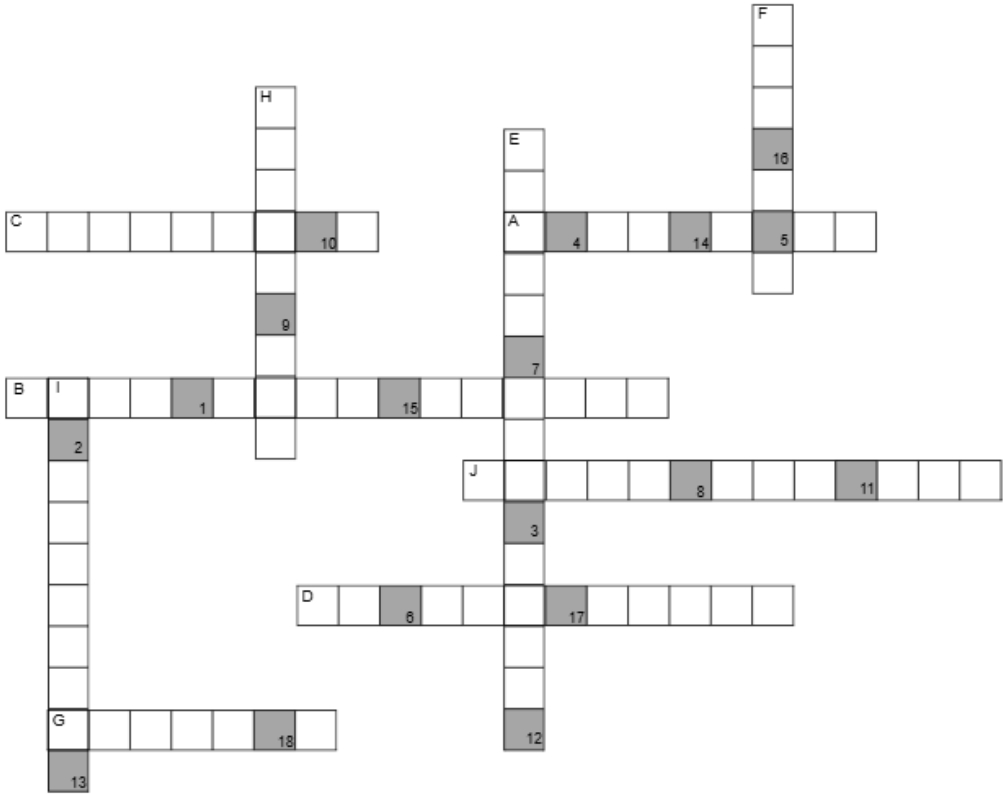
*Text und Bild: Freiwilligenteam*

## Kreuzworträtsel

### **Kreuzworträtsel – Prüfen Sie Ihr Wissen über das Jahr 2025 bei der Naturschutzgemeinschaft Sylt e.V.**

- A. Durch was gibt es weniger Insekten für das Rebhuhn zu fressen?
- B. Wie heißt die kleinste hiesige Seeschwalbe?
- C. Welche seltene Pflanze wurde auch 2025 wieder am Morsum-Kliff von der NSG kariert?
- D. Wie heißt der einzige europäische Schwanzlurch, der auch ohne Wasser leben könnte?
- E. Welche kleine Raupe sorgte im vergangenen Jahr für ganz schön viel Aufregung?
- F. Bei der Naturkundlichen Fahrradtour kommt man unter anderem am Naturschutzgebiet Nielönn vorbei. Was bedeutet dieser friesische Name?
- G. Wie viele Schmetterlinge nutzen die Blätter der Zitterpappel als Nahrungsquelle?
- H. In welchem Monat ist der internationale Beach Clean Up Day?
- I. Auf wessen nährsalzhaltigen Böden wächst die seltene Stranddistel?
- J. Welche Führung der NSG wird mit Abstand am Häufigsten besucht?

# Kreuzworträtsel



KÖNNEN WIR VIEL

1 2 3 4 5 6 7 8 9

10 11 12 13 14 15 16 17 18

Quiz: Antonia Wünsche/ Jasmin Würth



M.-T.-Buchholz-Stich 10a  
25996 Wenningstedt-Braderup  
Tel.: 04651/44421  
Fax: 04651/46433  
E-Mail: [info@naturschutz-sylt.de](mailto:info@naturschutz-sylt.de)  
Web: [www.naturschutz-sylt.de](http://www.naturschutz-sylt.de)  
Finden Sie uns auf Facebook:  
[www.facebook.com/naturschutzsylt](http://www.facebook.com/naturschutzsylt)

## Beitrittserklärung

Frau / Herr / Firma \_\_\_\_\_

Wohnhaft in \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

Erklärt hiermit seinen / ihren Beitritt.

- Der Mitgliedsbeitrag von 30,00 € soll jährlich am 10. November bis auf Widerruf von meinem Konto bei der \_\_\_\_\_
- Der Mitgliedsbeitrag von \_\_\_\_\_ € (ab 30,00 € frei wählbar) soll jährlich am 10. November bis auf Widerruf von meinem Konto bei der \_\_\_\_\_

Bank \_\_\_\_\_

(BIC \_\_\_\_\_)

IBAN \_\_\_\_\_ abgerufen werden.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

Unterschrift

## Impressum

Wie immer gilt unser Dank allen Menschen, die unsere Arbeit unterstützen, den Mitgliedern und Freunden sowie allen Vereinen, Behörden, Ämtern und sonstigen Organisationen für die erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr 2025!

Wir freuen uns über die positive Resonanz zu unserer Website und die vielen Kommentare auf Facebook. Wir halten Sie gerne auf dem Laufenden. Schauen Sie einfach auf unserer Internetseite oder auf Instagram vorbei. Den aktuellen Jahresbericht und weitere aus den Vorjahren finden Sie als PDF-Anhänge auf unserer Website.

Sollten Sie in Zukunft den Jahresbericht nicht mehr in gedruckter Form zugesandt bekommen wollen, so teilen Sie uns dies bitte mit.

Wer in unserem Verein Mitglied werden möchte, kann bei uns ein Antragsformular anfordern bzw. jenes im Jahresbericht ausfüllen.

Redaktion:

Dr. Mathias Wegner

Maike Lappoehn

Noah Altmiks(FÖJ)

Antonia Wünsche (BFD)

Naturschutzgemeinschaft Sylt e.V.

M.-T.-Buchholz-Stich 10a

25996 Wenningstedt-Braderup

04651/44421

[info@naturschutz-sylt.de](mailto:info@naturschutz-sylt.de)

Spendenkonto: IBAN DE19 2179 1805 0000 1407 24

Sylter Bank

oder PayPal

*„Sturm, Regen, sehr notwendig. Wer sagt denn, dass die Bäume den Wind nicht mögen. Es sind die Augenblicke, wo sie sich sehnen, fliegen zu können. So tanzen sie mit wunderbar weichen, fließenden Bewegungen – Bei Sturm ein Furioso.“*

*Klara Enss*